

Mit 50 Euro fit für die Ski-Piste

Riesenandrang beim Basar der Skizunft / Über 1000 Artikel im Angebot / Vorstand freut sich über Erfolg und neues Gütesiegel

Von Petra Wunderle

RHEINFELDEN. Der 28. Skibasar der Skizunft in der Hans-Thoma-Halle wurde Punkt 13.30 Uhr eröffnet. Doch zuvor warteten schon ganz viele Menschen auf den Einlass, so dass sich bei der Türöffnung ein gewaltiger Strom an Besuchern in das Innere drängte. An vorderster Front sind Moritz und seine Großeltern Günter und Margot Hahn bereit für den Run auf die Wintersportartikel. Die BZ begleitet das Trio bei der Suche nach Skiern und Schuhen für den Elfjährigen, der bereits drei Kurse bei der Skizunft absolviert hat und mit seinem Vater gerne nach Hasliberg zum Skifahren geht.

Die drei kennen sich aus, sie sind quasi Stammkunden beim jährlichen Skibasar, sie wissen genau, wie alles sortiert ist. Und während der Opa die gleich gefundenen passenden Skier festhält, eilen Oma und Moritz zu den Skischuhen. Probieren ist jetzt angesagt und das nimmt Zeit in Anspruch. Nach etwa 20 Minuten ist Moritz für die neue Wintersportsaison ausgestattet: Skier für 23 Euro, die Stöcke kosten 8 Euro und die Skischuhe 18 Euro.

Ähnlich ergeht es einer jungen Mutter. Allerdings dauert ihr Einkauf für ihre vier Mädels wesentlich länger. Unterstützt wird sie von ihrem Bruder und der Schwägerin, die ebenfalls ihre Tochter einklei-



Riesenandrang in der Halle, da heißt es, mit geschultem Auge schnell zu entscheiden.

FOTOS: PETRA WUNDERLE

den möchten. Es ist mächtig viel los in der Halle und mit locker und einfach mal Wintersportartikel shoppen für die insgesamt fünf Dreikäsehochs, ist es nicht so leicht.

Damit die Hürde nicht zu hoch ist, ziehen die beiden Frauen mit abwechselnd zwei Kindern los. Der Onkel lässt den Nachwuchs nicht aus den Augen, er zieht sich mit ihnen in den Malbereich zurück. Während die eine Mutter Ski-Brettchen, Helme, Jacken und Hosen sichtet, ist die

andere mit dem „das könnte passen“ beschäftigt. Bei der Winterkleidung wird auf das Anprobieren verzichtet, einfach nur hinhalten reicht, sie hat ein geschultes Auge, wenn es um die Passform für ihre Kleinen geht. „Puh“ das ist Schwerarbeit. Nach gut 40 Minuten sind die Einbis Siebenjährigen dann komplett ausgestattet. Sogar für die Jüngste gab es ein paar Schuhe Größe 25. „Alles gefunden, was wir wollten“, freut sich die Mutter.

App und Siegel

Stolz verweist Vorsitzende Gudrun Hauck auf das Kinder- und Jugendschutz-Siegel, jüngst erhalten vom Landratsamt Lörrach. Unter der Leitung von Jörg Schlobies wurde in den vergangenen Monaten das Kinder- und Jugendschutzkonzept erarbeitet und mit dem Landratsamt abgestimmt.

„Es ist uns wichtig, ein Verein mit einer Kultur des Hinschauens zu sein und ein Verein, dessen Ehrenamtliche sich der Verantwortung gegenüber Kindern und Jugendlichen bewusst sind“, sagt sie. Seit Freitagabend ist die Skizunft auch digital unterwegs. Die neue Skizunft-App beinhaltet Infos zu Sportangeboten, Treffpunkten und Terminen, sie hat eine Chat-Funktion, Kanäle für den schnellen Austausch innerhalb von Gruppen und eine Materialbörse.

Das Fazit

„Es war ein Riesenerfolg. Wir haben 128 Skikursanmeldungen bekommen, das sind fast doppelt so viele wie in den Vorjahren. Fast die Hälfte der Artikel ist verkauft, mit dieser Verkaufsquote sind auch die Anlieferer sehr zufrieden. Auch die Chance den Bindungsservice gleich zu buchen, kam prima an“, resümiert Vorsitzende Gudrun Hauck am Ende der Veranstaltung.

Das Skizunft-Team

Unterstützt werden die Kunden von einer motivierten und gut gelaunten Skizunft-Truppe, die fachmännisch berät. Der Skibasar am Nachmittag gleicht einem Outletcenter: Viel Auswahl, alles fein sortiert. Über 1000 Artikel stehen ordentlich in den Regalen und reihen sich auf den Tischen. Dafür zeichnet der mit 86 Jahren älteste Helfer Willi Baumann verantwortlich, die Edelstahlkonstruktionen sind sein Werk.

Rund 50 Skizünftler sind im Einsatz und bevor die besagte Türöffnung erfolgt, hält Sepp Hagn eine Motivationsrede – das ist Kult beim Skibasar: „Lächeln und auf die Leute zugehen“, so seine Aufforderung, worauf das jüngste Mitglied, der acht Monate alte Leon mit einem herzerfrischenden Lachen allen zeigt, wie das funktioniert.



Moritz und seine Großeltern sind zufrieden: Sie wurden wieder fündig.



Gudrun Hauck freut sich übers Siegel. Jörg Schlobies zeigt die App.